

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 35 (1978)

Heft: 7

Artikel: Der Militärische Fünfkampf : anspruchsvoll - vielseitig - aber wenig bekannt! [Fortsetzung]

Autor: Lüthi, Urs / Hügi, Theo / Tall, Jon Carl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Militärische Fünfkampf; anspruchsvoll – vielseitig – aber wenig bekannt!

Urs Lüthi, Technischer Leiter Mil Fünfkampf SIMM,
unter Mitarbeit von
Theo Hügi, Chef Mil Fünfkampf und
Jon Carl Tall, Nationaltrainer Mil Fünfkampf

(Fortsetzung)

Training, Trainingsplanung

Da jedes Jahr eine Weltmeisterschaft (CISM-Meisterschaft) durchgeführt wird, ist das Saisonziel gegeben. Der Militärische Fünfkampf ist nicht olympische Disziplin, weshalb Aufbautraining und Testwettkämpfe jeweils vollständig auf die WM ausgerichtet werden, wodurch die Saisonplanung relativ einfach ist.

Jahresperiodisierung

Die Jahresperiodisierung ist auf eine einzige Leistungsspitze (WM im August) hin ausgerichtet und umfasst folgende Phasen:

1. Vorbereitungsperiode Dez. bis Febr.
2. Vorwettkampfperiode März bis April
3. Wettkampfperiode Mai bis Aug.
4. Übergangsperiode Sept. bis Nov.

Schwergewichte der Trainingsinhalte

Vorbereitungsperiode

Schiessen: Trockenübungen

Hindernisbahn: Spezielle Kondition, Mehrkämpfer-Circuit

Schwimmen: Lagetraining, Strecken bis 300 m, Intervalltraining, Spezielles Konditionstraining

Werfen: Weitwurfprogramme, Spielformen

Laufen: Dauerleistung, lange Strecken

Kondition: Spezielle Gymnastik, Circuitformen

Vorwettkampfperiode

Schiessen: Trocken- und Halteübungen, Einzelfeuer

Hindernisbahn: Schulung der Hindernistechnik

Schwimmen: Lagetraining, Hindernistechnik, Intervall an Teilstrecken

Werfen: 50 Prozent Zielwurf, 50 Prozent Weitwurf

Laufen: 75 Prozent Ausdauer, 25 Prozent Stehvermögen

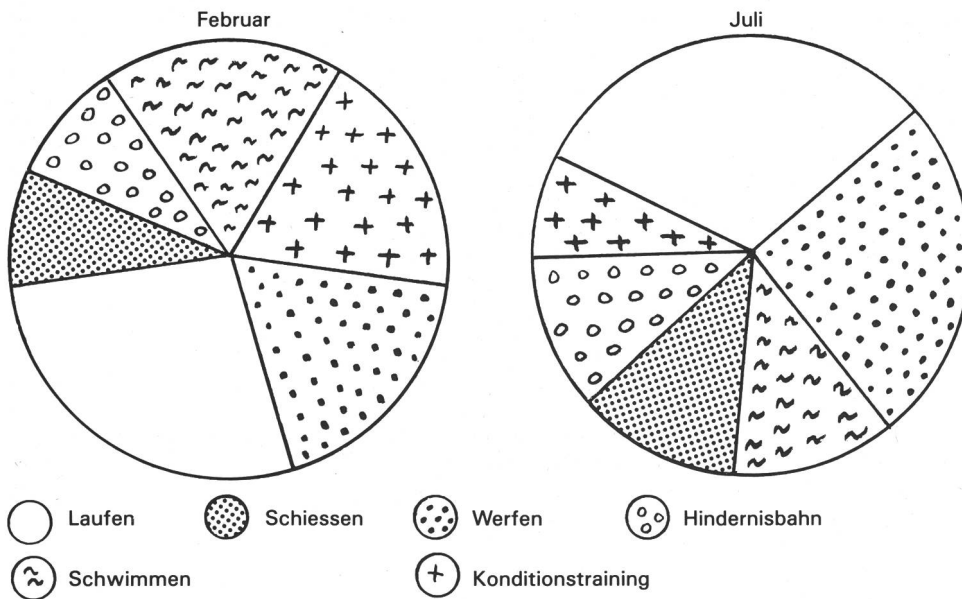
Kondition: Spezielle Zweckgymnastik, Krafttraining

Trainingsumfang, Schwergewichtsverteilung

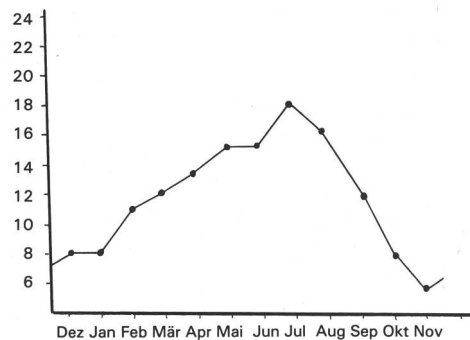
Disziplin	VP	VWP	WP	UP				
Trainingseinh.	Dez.	Febr.	März	April	Mai	August	Sept.	Nov.
Schiessen (Trainingseinheiten /Woche)	6							
	5							
	4							
	3							
	2							
	1							
	Hindernisbahn	6						
5								
4								
3								
2								
1								
Schwimmen		6						
	5							
	4							
	3							
	2							
	1							
	Werfen	6						
5								
4								
3								
2								
1								
Laufen		6						
	5							
	4							
	3							
	2							
	1							
	Kondition	6						
5								
4								
3								
2								
1								
		1						

VP = Vorbereitungsperiode
VWP = Vorwettkampfperiode
WP = Wettkampfperiode
UP = Übergangsperiode

Prozentuale Aufteilung des Trainingsumfanges pro Woche



Aufwand an Trainingsstunden pro Woche (Mittelwert)



Wettkampfperiode

Schiessen: Präzisions- und Schnellfeuer
 Hindernisbahn: Intervall an Teilstrecken, Tempoarbeit
 Schwimmen: Tempoarbeit, Intervall über die gesamte Strecke, Korrekturübungen
 Werfen: 75 Prozent Zielwurf, 25 Prozent Weitwurf
 Laufen: 25 Prozent Ausdauer, 75 Prozent Stehvermögen
 Kondition: Krafttraining, Zweckgymnastik

Übergangsperiode

Schwimmen: Tummelformen, aktive Erholung
 Werfen: Spielformen
 Laufen: Footing

Leistungsziele für die Saison 1978

Schiessen

Durchschnitt aus den Wettkämpfen der Trainingsgruppe 1: 190 Punkte
 der Trainingsgruppe 2: 185 Punkte
 der Trainingsgruppe 3: 180 Punkte

Hindernisbahn

Durchschnitt aus den Wettkämpfen der Trainingsgruppe 1: 2'25"
 der Trainingsgruppe 2: 2'35"
 der Trainingsgruppe 3: 2'45"

Schwimmen

Durchschnitt aus den Wettkämpfen der Trainingsgruppe 1: unter 30"
 der Trainingsgruppe 2: unter 31.5"
 der Trainingsgruppe 3: unter 35"

Werfen

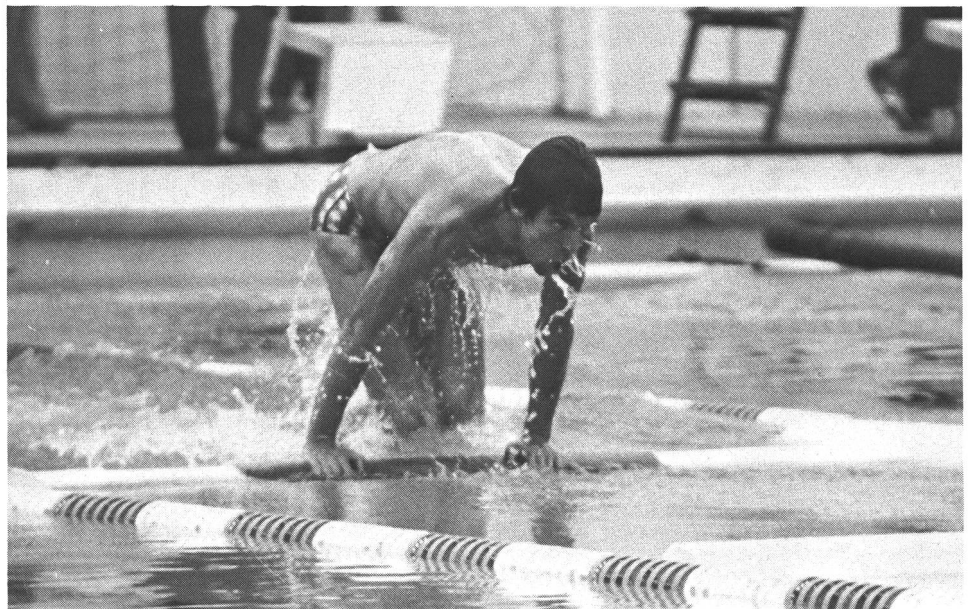
Durchschnitt aus den Wettkämpfen der Trainingsgruppe 1: 60 m Weitwurf

Laufen

Trainingsgruppe 1: 2000 km Training
 Trainingsgruppe 2: 1500 km Training
 Trainingsgruppe 3: 1000 km Training
 Die Trainingsintensität ist aus der Tabelle «Schwergewichte der Trainingsinhalte» auf Seite 251 ersichtlich.

Wettkampftätigkeit national und international

Die recht zahlreichen Wehrsport- und Mehrkampfgruppen, die regional organisiert über die ganze Schweiz verteilt sind, stellen die Trägerorganisationen der Breitenentwicklung für militärische Mehrkämpfe dar. Die durch diese Vereine und Vereinigungen organisierten und



Hindernisschwimmen

durchgeführten «zivilen» Dreikämpfe sind in der breiteren Sportöffentlichkeit sehr beliebt; der Andrang an den Startplätzen zeitweise erfreulich gross. Gelegenheitssportler, Junioren, Veteranen in bunter Mischung versuchen in den drei Wettkampfdisziplinen Schiessen (6 Schuss Einzelfeuer), Werfen (Zielwurf 20 m) und Laufen (6 km Cross) möglichst viele Punkte zu erkämpfen.

Anspruchsvoller sind die nach offiziellem Reglement organisierten Mehrkampfturniere, bei welchen in Brugg, Zug und Zürich auch je ein Fünfkampf zur Austragung gelangt.

Aus Respekt vor den recht hohen Anforderungen in den Disziplinen Hindernisbahn, Hindernisschwimmen und Werfen, sind bei diesen Turnieren die Teilnehmerfelder leider unverhältnismässig klein.

Bestrebungen zur Einführung einer leichten (offenen) Fünfkampfkategorie mit reduzierten Anforderungen sind im Gange.

International stellen in Europa Deutschland, Österreich, die skandinavischen Staaten, Holland und Frankreich Hochburgen des Militärischen Fünfkampfes dar. Die in diesen Ländern regelmässig durchgeführten Fünfkampfturniere werden von der Schweizer Nationalmannschaft regelmässig mit gutem Erfolg besucht, wobei die Schweiz selber jedes Jahr im Juni in Bremgarten (AG) einen international gut besetzten Wettkampf organisiert.



Der Militärische Fünfkampf im Rahmen des CISM

Der CISM (Conseil International du Sports Militaire) wurde 1948 von Offizieren aus Frankreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg und den Niederlanden gegründet mit dem Zweck, Soldaten aus verschiedenen Nationen in typisch militärischen Wettkampfsarten zusammenzuführen und sich gegenseitig zu messen.



Hindernislauf

Schon 1953 gehörten 18 Nationen dem Verband an, 1958 24, 1963 29, 1968 40, 1973 53 und 1977 waren es 73 Nationen.

Von diesen 73 Mitgliednationen haben 31 den Militärischen Fünfkampf auf ihrem Tätigkeitsprogramm. Gesamthaft werden in 22 verschiedenen Sportdisziplinen Wettkämpfe durchgeführt, wobei jährlich die entsprechenden CISM-Meisterschaften zur Austragung gelangen.

Die Schweiz ist seit 1968 Voll-Mitglied des CISM, betreibt aber nur diejenigen Sportarten, die aufgrund der militärischen und finanziellen Möglichkeiten in Frage kommen. Dabei liess man sich von folgenden Gedanken leiten:

«Der Armeesport erfüllt dort nützliche Funktionen und ist geradezu unentbehrlich, wo er Anlass zum Üben und zum Erproben ausgesprochen militärischer Kenntnisse und Fähigkeiten in Form eines sportlichen Wettbewerbes gibt. Es ist jedoch wenig sinnvoll, wenn Armeesport lediglich ‚zivilen‘ Sport in Uniform darstellt.» Aufgrund dieser Überlegungen wurden folgende Sportarten in der Reihenfolge ihrer Priorität festgelegt:

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Schiessen | verantwortlich SMSV |
| 2. Ski | verantwortlich SSV |
| 3. Milit. Fünfkampf | verantwortlich SIMM |
| 4. Orientierungslauf | verantwortlich AGOL |
| 5. Fallschirmspringen | verantwortlich KFLF |
| 6. Moderner Fünfkampf | verantwortlich SIMM |
| 7. Fechten | verantwortlich SFV |

Im Laufe der 30 Jahre in denen der CISM besteht, wurden bis heute 26mal Meisterschaften im Militärischen Fünfkampf ausgetragen, wobei seit 1968 die Schweiz an sämtlichen Meisterschaften vertreten war. Vor dieser Zeit war die Schweiz etliche Male als Gastnation an den Wettkämpfen beteiligt. Da in der Schweiz die SIMM als Dachverband den Militärischen Fünfkampf nach internationalem Reglement betreibt, war es naheliegend, dass die Gruppe für Ausbildung der Armee die SIMM mit der Betreuung der CISM-Mannschaft beauftragte.

Wo steht die Schweiz?

Aus finanziellen Gründen musste man sich in den Anfangsjahren damit begnügen, als geeignet erscheinende Wehrmänner in einem oder zwei Trainingszusammenzügen auf diesen einen grossen Wettkampf vorzubereiten. Die nötigen Mittel, Material, Waffen und Munition fehlten zum grössten Teil oder entstammten der persönlichen Ausrüstung des Wehrmannes. Nur mit grosser Mühe konnten die nötigen finanziellen Mittel auf privater Basis jeweils beschafft werden. Erst seit der CISM-Mitgliedschaft änderte sich dieser Umstand merklich.

Im Jahre 1971 wurde das Konzept geändert und erstmals ein verantwortliches Leitungsteam, bestehend aus drei Personen (Delegations-Chef, Mannschaftsführer und Materialchef) eingesetzt.

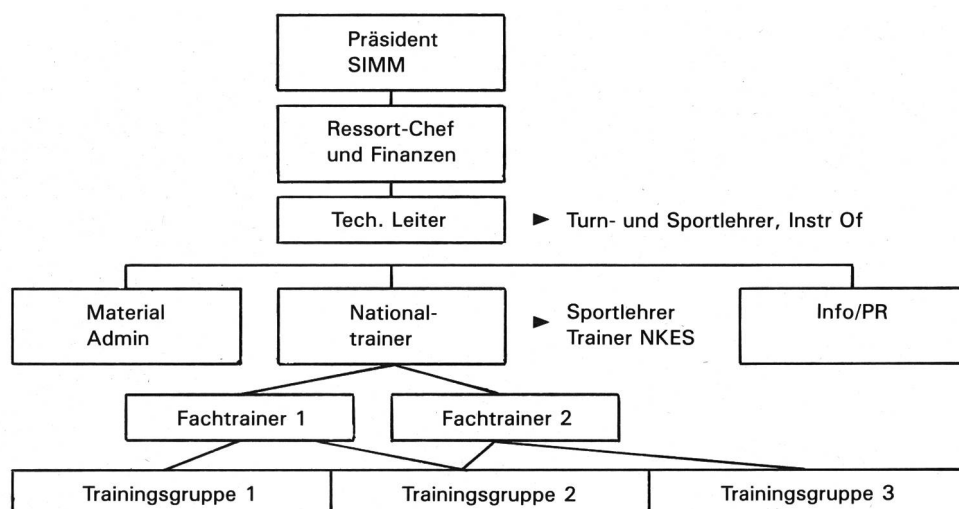
Konsequente Auslese der Talente anlässlich der Schweizer Meisterschaften und zielgerichtete Aufbauarbeit in nach festem Zeitplan durchgeführten Trainingskursen, bildeten die Grundlage zur Heranbildung einer leistungsstarken Mannschaft. Erkenntnisse aus der Trainingslehre und der Sporttheorie sowie recht harte Selektionsverfahren innerhalb der Mannschaft trugen ihre Früchte. Durch Optimierung der Trainingsmöglichkeiten und der Mannschaftsführung wurden die Voraussetzungen für eine gute Mannschaftsleistung sichergestellt.

Wenn man die nachfolgende Leistungsentwicklung betrachtet, kann festgestellt werden, dass 1975 mit der WM in Argentinien ein erster Höhepunkt erreicht wurde, was zweifellos die Folge einer guten Aufbauarbeit darstellt.

Heute zählt die Schweiz unumstritten zu den weltbesten Nationen im Militärischen Fünfkampf. Es erstaunt, über welches Reservoir an guten Athleten die Schweiz verfügt. Idealismus und Freiwilligkeit scheinen die Motivationsgründe zu sein, weshalb die Schweiz gegenüber Berufsarmeen nicht hintenansteht. Zur Veranschaulichung die Resultate der CISM-Meisterschaften der letzten Jahre:

Jahr	Resultate der Schweizer in der Einzelkonkurrenz	Rang der Mannschaft
1973	15. Tall 5101 16. Tobler 5100 25. Truffer 5032 34. Steiner 4957	5. Schweiz 20191
1974	10. Engeli 5166 13. Tall 5140 24. Roth 5032 27. Truffer 5019	5. Schweiz 20359
1975	1. Engeli 5305 5. Thomann 5139 14. Steiner 5097 20. Roth 5058	2. Schweiz 20601
1976	4. Engeli 5359 9. Roth 5219 19. Steiner 5137 21. Thomann 5135	4. Schweiz 20851
1977	2. Engeli 5552 7. Thomann 5353 14. Roth 5265 28. Fink 5118	2. Schweiz 21290

Das Leistungs-Team im Militärischen Fünfkampf der SIMM (Organigramm)



Fachtrainer 1 = Schiesstrainer
Fachtrainer 2 = Schwimmtrainer

Die beiden Fachtrainer sind die direkten Mitarbeiter des Nationaltrainers und arbeiten unter seiner Aufsicht.

Zusammenfassung

Zielsetzungen, wie sie für die CISM-Mannschaft im Militärischen Fünfkampf für 1978 gelten:

Einzelklassement:

- 1 Wettkämpfer in den ersten 10 Rängen
- 3 Wettkämpfer in den ersten 20 Rängen
- 6 Wettkämpfer in der ersten Ranglistenhälfte;

Mannschaft:

In den Medaillnrängen

sind nur erreichbar, wenn optimale Trainingsvoraussetzungen für die Athleten geschaffen werden, wenn die neuesten Erkenntnisse aus Theorie und Wissenschaft umgesetzt werden in die Praxis und in der Aufbauarbeit voll zum Tragen kommen und wenn Mannschaftsführung und Coaching idealste äussere Bedingungen für die Athleten schafft.

Die Resultate der Nationalmannschaft sollen Aushängeschild und Motivation einer breiten, begeisterungsfähigen, idealistischen «Wehrsport-Öffentlichkeit» sein, wie sie sonst nirgends auf der Welt anzutreffen ist.

Komplexität der Voraussetzungen und körperliche Ansprüche an einen Fünfkämpfer sind vielseitig und hoch; Wettkampferleichterungen für Anfänger und Nichtspezialisten im Sinne einer den Umständen angepassten Breitenentwicklung erweisen sich als angebracht und lassen für die Zukunft dieser anspruchsvollen – vielseitigen – aber wenig bekannten(?) Sportart einiges erhoffen!